

Wohlgemeiner Rath.



Bauer: Wenn Sie bei uns drei Wochen bleiben...

Recht.

Denken Sie, wie es mir neulich ging! Mir lag die Melodie des neuen...

Kriegerholz.



Herrschaft — die Hüh'n! Meiner Sie — wann i net beim Leibgericht...

Deutlich ausgedrückt. Herr: ... und dann müssen Sie wissen...

Neugierde.



Herr (eifriger Abstinenzler, ärgert sich, daß sein Gärtner so viel Schnaps trinkt)...

Alle d'ring's. Vetter's Frau: Sie hören Sie mal, Sie können man gleich hier bleiben...

Aufmerksam. Richter: Na, hören Sie mal, Sie können man gleich hier bleiben...

Mal was anders.

Eine Dame machte einem ihr befreundeten Haupte einen Besuch...

„Nein, gnädige Frau.“ „Ein Mädchen also?“ „Nein,“ hieß es auch diesmal wieder.

„Aber,“ sagte die Dame ungeduldig, „ein Junge oder ein Mädchen muß es doch sein!“

Einer wie der andere.



A: Sie, Herr Nachbar, können Sie mir nit sagen, wie spät es is?

B: Na, mei Biaba, i kriag mei Uhr nit aufa, i bin nämli aa blüffen.

Ein mißverständenes Geschenk.

Folgende hübsche Erinnerung an den verstorbenen chinesischen Staatsmann...

Oberlehrers Ferienvergäugen.



„Na, Männe, kommst Du nicht mit?“ — „Ach, gehi nur voran, ich will nur noch schnell die Dichtungen im Fremdenbuch durchforstigen.“

Ungalant. Sie: „Aun, Männechen, wie gefällt Dir mein neuer Hut?“ — Er: „Nicht übel — nur scheint mir, Du hast ihn um ein Dutzend Jahre zu spät aufgesetzt!“

Der Gr und. Frig (im Erzwagen wieder durchgefallen, heulend): „Zimmer aus antiquarischen Büchern hab' ich lernen müssen, da kann man natürlich kein großes Licht werden!“

Schmeichelt. Sie: „Liebst Du mich denn auch wirklich?“ — Er: „Ganz gewiß. Als Du mir dein Jawort gabst, klang es mir so lieblich in die Ohren, als würde ein freisches Fäß angefüllt!“

Semper idem.



Professor (nachdem er den Montblanc entzogen): „Was wollte ich doch gleich, hier?“

Die Generalprobe.

Humoreste von Wolf Start.

Franz sah auf dem Rutschboden des kleinen Wägelchens, vor welchem der wohlgenährte Braune ungeduldig mit den Hüften den Boden scharrte...

„Doch du nicht vergißt, dem Huber-Bauer die Grüße vom Boisen-Wetter auszurichten. Und der Bauerin gibst du das Körbel mit den Äpfeln und sagst, es stünde nicht dafür, darüber zu reden und es sei nur, damit sie sehe, wie das Obst in unserm Garten gedeiht.“

„Aber in Wirklichkeit waren seine Gedanken ganz wo anders und er hörte kaum was die Mutter sagte.“

„Und daß du mir sein munterlich bist zu der Hofel. Nicht so topfängerisch, das haben die Wabeln nicht gern.“

„Dem Franz und dem Braunen, beiden wurde bei diesen Ermahnungen die Zeit lang. Ich will nicht entscheiden, wer zuerst die Geduld verlor.“

„Siehst, Marianne, und daß ich dir's gesteh, ich fürchte mich ein wenig. Weißt Du, ich bin halt gar zu schüchtern.“

„Marianne mußte lachen, lachen, obgleich ihre die Tränen in den Augen standen.“

„Gerade so. Na ja; alsdann, daß er sagte sich in Positur, schon das Halstuch zurecht, und begann in erzwungenem Hochdeutsch.“

„Sie nicht ernst. „Schön war's, sehr schön! Wie gefiehet du reden konntst, Franz.“

„Aun, dann muß sie ja antworten, daß sie sich gern zum Mann nimmt und daß sie sich schon immer lieb gehabt hat.“

„Glaubst Du wirklich, daß sie so reden wird?“ fragte er zweifelnd.

„Sie nicht eifrig. „Freilich, freilich! Es ist ja auch wahr. Und dann —“

„Nichts weiß ich, wirklich nicht.“

„Er hob die Hand, aber er hatte ganz darauf vergessen, daß er darin die neue Peitsche hielt und daß der Braune diese Bewegung falsch deuten könnte.“

wertete, bis die Marianne ihm nachgekommen war. Die hatte ihre gute Laune wiedergefunden und lachte ihm ins Gesicht.

„Dine sich lange zu zieren, schwang sie sich auf den Wagen. Freilich war der Sitz sehr eng und die beiden mußten ganz nahe zusammenrücken.“

„Aldann, Franz, worüber hast du denn vorhin so sinnirt, wie du mich beinahe zusammengeschoben hättest?“

„Nämlich,“ fuhr er nach einer Weile stotternd fort, „des Huber-Bauern Hofel und ich sollen ein Paar werden.“

„Es war gut, daß Franz nicht aufschaute, sondern hartnäckig seinen Blick auf den Braunen gerichtet hielt.“

„Siehst, Marianne, und daß ich dir's gesteh, ich fürchte mich ein wenig.“

„Marianne mußte lachen, lachen, obgleich ihre die Tränen in den Augen standen.“

„Gerade so. Na ja; alsdann, daß er sagte sich in Positur, schon das Halstuch zurecht, und begann in erzwungenem Hochdeutsch.“

„Sie nicht ernst. „Schön war's, sehr schön! Wie gefiehet du reden konntst, Franz.“

„Aun, dann muß sie ja antworten, daß sie sich gern zum Mann nimmt und daß sie sich schon immer lieb gehabt hat.“

„Glaubst Du wirklich, daß sie so reden wird?“ fragte er zweifelnd.

„Sie nicht eifrig. „Freilich, freilich! Es ist ja auch wahr. Und dann —“

„Nichts weiß ich, wirklich nicht.“

„Er hob die Hand, aber er hatte ganz darauf vergessen, daß er darin die neue Peitsche hielt und daß der Braune diese Bewegung falsch deuten könnte.“

„Sie schlug die Augen nieder und wurde wieder roth bis unter die

Das Thier als Lehrer der Mimik.



Der Emporfömmling.



Das hämonische Weib.



Der Raifonneur.

„Unbedacht. Kunde: „Gestern habe ich bei Ihnen einen Anzug gekauft und heute fehlen schon vier Knöpfe daran!“

„Die junge Hausfrau. „Wie oft habe ich Ihnen gesagt, Anna, daß das Eis nicht auf dem Küchenschiff liegen bleiben, sondern sofort in den Eiskühler gelegt werden soll.“

„Die verkehr's. Gattin (eines jungen Doctors, vor einer Confectionsauslage): „Paul, Du hast gar keine Patienten, geh, kauf mir diese Robe, ich werde, sofort werden einige meiner Freundinnen.“

„Vorschlag. „Sie schulden mir doch nun schon seit drei Jahren 1000 Mark.“

„Bon Leuten, die das große Loos gewonnen.“

„Gottlich wäre das vornehme, feine Leben — wenn ich nur nicht immer diese elenden Lustern essen müßte!“

„Besorgi. „Acht, was hast Du mit der Köchin meiner zukünftigen Frau eigentlich anzubedenken?“

„Der Zerstreute. A.: „Mich numbert, daß Professor Rehmann Jungferne geblieben ist.“

„Das Versuchstänimchen. Student (wütend): „Dieses Hundeleben muß ein Ende nehmen; der Nächste der die Bude betritt, wird angepumpt!“

„Gute Aussere. Wohnungsgläubiger Herr: „Das Zimmer kann ich leider nicht gebrauchen, weil gerade Mittags, wenn ich arbeite die Sonne hier steht!“

„Millionär Saul Pintus erhält die Nachricht, daß er einen Orden bekommen hat.“

„Die verkehr's. Gattin (eines jungen Doctors, vor einer Confectionsauslage): „Paul, Du hast gar keine Patienten, geh, kauf mir diese Robe, ich werde, sofort werden einige meiner Freundinnen.“

„Zwischen zwei Herzen. „Endlich mußt Du Dich aber doch für einen der beiden Bewerber entscheiden — also wer ist Dir lieber, der Doktor oder der Herr Meier?“

„Aussage. „Bei dem Kaffeekränzchen haben wir köstlichen Kaffee vorgesetzt erhalten.“

„Der Versuchstänimchen. Student (wütend): „Dieses Hundeleben muß ein Ende nehmen; der Nächste der die Bude betritt, wird angepumpt!“

„Gute Aussere. Wohnungsgläubiger Herr: „Das Zimmer kann ich leider nicht gebrauchen, weil gerade Mittags, wenn ich arbeite die Sonne hier steht!“

„Aussage. „Bei dem Kaffeekränzchen haben wir köstlichen Kaffee vorgesetzt erhalten.“

„Der Versuchstänimchen. Student (wütend): „Dieses Hundeleben muß ein Ende nehmen; der Nächste der die Bude betritt, wird angepumpt!“

„Gute Aussere. Wohnungsgläubiger Herr: „Das Zimmer kann ich leider nicht gebrauchen, weil gerade Mittags, wenn ich arbeite die Sonne hier steht!“

„Aussage. „Bei dem Kaffeekränzchen haben wir köstlichen Kaffee vorgesetzt erhalten.“

„Der Versuchstänimchen. Student (wütend): „Dieses Hundeleben muß ein Ende nehmen; der Nächste der die Bude betritt, wird angepumpt!“

„Gute Aussere. Wohnungsgläubiger Herr: „Das Zimmer kann ich leider nicht gebrauchen, weil gerade Mittags, wenn ich arbeite die Sonne hier steht!“